

C.H.BECK



VERANSTALTUNGEN MIT

CLAUDIA OTT

2016



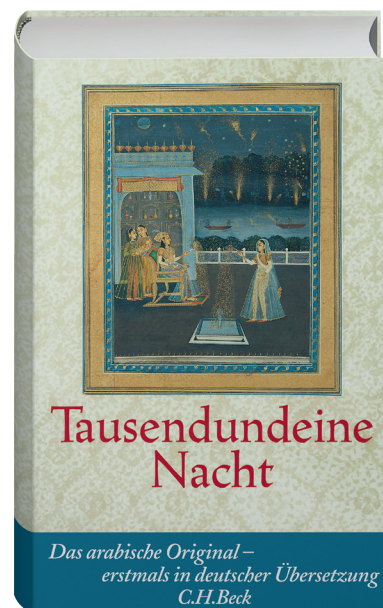
In einer kleinen Bibliothek in Zentralanatolien, die vor 250 Jahren ein Sammler alter Handschriften erbaute, liegt – versteckt in einem falsch beschrifteten Schuber – ein uraltes Manuskript des Endes von *Tausendundeine Nacht*. Diesen verborgenen Schatz macht Claudia Ott mit ihrer Übersetzung erstmals der Öffentlichkeit zugänglich. Über das glückliche Ende der Rahmenerzählung von der klugen Schahrasad, die durch ihre Geschichten König Schahriyar davon abhält, sie zu töten, war bisher nur wenig bekannt. Die zeitlosen, oft erotischen, manchmal derben, und durchweg höchst unterhaltsamen Geschichten, mit denen Schahrasad das „Glückliche Ende“ herbeiführt, sind nun erstmals zu lesen und zu genießen – als Welt-Urübersetzung und aufregendes Lesevergnügen!

Claudia Ott, Arabistin, Übersetzerin und Musikerin, gehört international zu den führenden Kennern von *Tausendundeine Nacht*. Ihre deutsche Erstübersetzung der bisher ältesten Handschrift von *Tausendundeine Nacht*, die den Anfang und die ersten 282 Nächte enthält, wurde von der Kritik gefeiert und wurde schnell zum Bestseller (C.H.Beck, ¹¹2014). Für diese Übersetzung erhielt Ott u.a. den „Johann-Friedrich-von-Cotta-Preis“. Aufsehen erregte auch ihre Entdeckung und Übersetzung des ältesten arabischen Manuskripts von *101 Nacht* (Manesse, 2012). Claudia Ott lebt mit ihrer Familie in Beedenbostel (Niedersachsen).

Tausendundeine Nacht Das glückliche Ende

*Nach der Handschrift
der Rašit-Efendi-Bibliothek Kayseri
erstmals ins Deutsche übertragen
von Claudia Ott.
Ca. 450 Seiten, 16 Abbildungen. Leinen
ca. € 24,95[D] / € 25,70[A]
Neue Orientalische Bibliothek*

*Erscheinungstermin
17. Februar 2016*



Tausendundeine Nacht

*Nach der ältesten arabischen Handschrift
in der Ausgabe von Muhsin Mahdi
erstmals ins Deutsche übertragen
von Claudia Ott.*

*697 Seiten. Leinen € 29,90[D] / € 30,80[A]
Neue Orientalische Bibliothek
Lieferbar*





VERANSTALTUNGEN MIT CLAUDIA OTT

Lesung mit Gespräch

Für Buchhandlungen, Museen und Literaturveranstalter. Auch für kleines Publikum.

Honorar: € 1001,-*

Wissenschaftlicher Vortrag mit Bilderstrecke

Für Fachpublikum aus den Bereichen Literaturwissenschaft, Handschriftenkunde, Germanistik bzw. Orientalistik. Auch in englischer oder arabischer Sprache möglich.

Honorar: € 1001,-*

Lesung mit Kurzvortrag

Für speziell kulturhistorisch interessiertes Publikum, besonders für Juristen und Mediziner.

Thema des Kurzvortrags nach Absprache, auch neue Vorträge möglich.

Honorar ab € 1001,-*

Szenische Lesung – Anfang und Ende

Für kleinere Theater- und andere Bühnen oder größere Buchhandlungen.

1. Teil „Wie alles begann“ – Der Anfang als 1-Personen-Theaterstück

2. Teil „Das Glückliche Ende“ als Lesung

Honorar: € 1501,-*

Orientalisches Leseduet (mit einem Musiker)

Für Festivals, Museen oder größere Buchhandlungen.

Honorar für zwei Personen: € 2001,-*

Erzählkonzert (mit zwei oder drei Musikern)

Für größere Häuser, auch Konzertsäle. Auch als Rahmenprogramm für Kongresse etc.

Honorar für drei Personen: € 2501,-* / Honorar für vier Personen: € 3001,-*

Veranstaltungen immer abendfüllend mit Pause (45/45 Minuten), danach Signierstunde.

* Die Honorare verstehen sich wie üblich zzgl. 7 % Umsatzsteuer, Fahrtkosten und Übernachtung. Die Kosten sind dementsprechend bei den obengenannten Veranstaltungen mit mehreren Personen für jede der beteiligten Personen vorzusehen.

PRESSESTIMMEN

ZUM ERSTEN BUCH VON

TAUSENDUNDEINE NACHT

„Mal dramatisch, mal komisch, mal erotisch – immer jedoch von höchster Poetizität. Claudia Ott's Übersetzung ist, zum Lesen wie zum Hören, ein wunderschönes Buch.“

Friedrich Niewöhner, Süddeutsche Zeitung

„Sinnlich, exotisch, ohne die Ausschmückungen und Prüderien der letzten Jahrhunderte.“ *SWR-Büchertalk*

„Während frühere Übersetzer aus Scheherazades Geschichten oft artige Kindermärchen machten, bewahrt Ott viel vom Charakter der arabischen Vorlage.“

DER SPIEGEL

„Dies ist ein Buch, das man für sich alleine nur halb genießen kann. Es will vorgelesen sein. Es will gehört werden. Und wild, aufregend, komisch, erotisch, berstend vor Fantasie, wie es ist, zehrend wie die Liebe selbst, wenn sich wieder eine Geschichte in eine andere verschachtelt und gar kein Herauskommen und kein Ende mehr möglich scheint, will es am liebsten abends im Bett vorgelesen werden.“

Michael Kleberg, Tagesanzeiger

„Es gibt sie doch noch, die editorischen Überraschungen und verblüffenden Entdeckungen. ... Und es tritt ein pralles, subtiles, gar nicht hausbacken-prüdes Kompendium, ein erotisches, vielsträngiges faszinierendes Hauptwerk der Weltliteratur zutage. Nicht zuletzt ist dieses Buch ein emphatischer Hochgesang auf die Frauen, auf ihren Mut, ihre Weisheit, ihre Schönheit.“

Rheinischer Merkur

„Eine Hymne an die Macht des Erzählens, an die Macht der Literatur. ... Claudia Ott gelingt es immer wieder, die sehr direkte Erzählkunst der Araber auch im Deutschen unmittelbar zur Anschauung zu bringen, also mit genau der Unbefangenheit und stilistischen Klarheit, die das Original auszeichnen.“

Joachim Sartorius, Literaturen

UND ZU

VERANSTALTUNGEN

„Claudia Ott in Aktion – Erzählfreude pur!“
Jeversches Wochenblatt

„Lesungen laufen ja meist nach Schema F ab: Der Schriftsteller liest. Oder nach Schema F plus: Schriftsteller liest, Publikum fragt. Aber hier! Erst spielt die Übersetzerin auf ihrer Nay-Flöte, unterstützt von einem wahren Musikderwisch am Schlagwerk ... Dann belebt sie die gerade auch im Orient bedeutende mündliche Erzähltradition, indem sie erst fünf Minuten auf Arabisch und dann auf Deutsch eine halbe Stunde lang frei eine Geschichte ... erzählt.“

Südwestpresse, Schwäbisches Tagblatt, Tübinger Chronik

„Das Publikum war regelrecht verzaubert.“
Wochenblatt

„Eindrucksvoller hätte die Vorstellung der arabischen Erzählkultur wohl kaum sein können.“ *WAZ*

„Die Zuhörer im voll besetzten Rathaussaal hingen ihr an den Lippen, und es erging ihnen wie jenem König Schahriyar, der Nacht um Nacht nicht genug bekommen konnte von den spannenden Märchen.“

Mittelbadische Presse

„Da erreichte das Morgengrauen Schahrasad, und sie hörte auf zu erzählen – sogleich erfüllte Bedauern den Raum. Man hätte der Arabistin gern bis zum Morgengrauen zugehört!“

Augsburger Allgemeine

„Arabische Klänge und spannende, amüsante Geschichten aus *Tausendundeine Nacht*: Wer die Augen geschlossen hatte, und nur den Tönen und dem Erzählten lauschte, konnte eintauchen in die ferne Welt des Orients.“ *Isenhagener Kreisblatt*

„Ein Genussabend und so ganz nebenbei ein Plädoyer für Toleranz zwischen Orient und Okzident.“
Cellesche Zeitung

Wir haben Interesse an einer Veranstaltung mit Claudia Ott:

Wir hätten gerne:

Leseexemplare

Informationsmaterial/
Rezensionen

Fotos/Plakate

Absender:

Weitere Auskünfte erhalten Sie von:

Hatice Özyurt, Tel. 089/38189-483, hatice.oezyurt@beck.de oder

Lisa Sanner, Tel. 089/38189-306, lisa.sanner@beck.de

FAX an: 089/38189-520